

QUARTERLY NOW

Groovy

Foto
Felicity
Ingram

TOP
The Row
HARNESSES
Felder Felder



in'

BADEANZUG
Paul Smith

KRAGEN
Felder Felder

Ein kleines Musikfestival
an der türkischen
Ägäisküste ist der Geheim-

tipp der DJ-Szene.
Beim „Sunsplash“ grooven
entspannte Partypeople

zu Jazz, Soul und
Electronic – im Sand, am
Meer, in der Hängematte

MUSIKFESTIVALS gab es für mich bisher in zwei Versionen. Erstens: Großveranstaltung. Menschenmassen. Irgendwo auf einem Acker. Zelten. Selbsternannte Rock 'n' Roller, die im Vollrausch für ein paar Tage ein un-, zumindest merkwürdiges Dasein im Schlamm fristen. Mit Glück entdeckt man Kate Moss in dreckverkrusteten Gummistiefeln.

Zweitens: Massenveranstaltung. Menschenteppiche. In einer Stadt oder auf einer Insel. Raver und selbsternannte (Lebens-)Künstler, die in schwer nachvollziehbaren Sphären unterwegs sind. Mit Glück entdeckt man eine Afterparty an einem entspannten Nebenschauplatz.

Jetzt kenne ich das Sunsplash-Festival. 500 Gäste. Ein Fünfsternen-Designhotel direkt am Privatstrand. Die Feiernden: eine entspannte, stylische Partycrowd, dem Ravealter entwachsen, aber der Musik treu geblieben. International gefeierte DJs, die aus der Strandbar flimmernde Beachpartys machen und in den hoteleigenen Clubs feinstes Musikmaterial präsentieren. Mit großem Spaß und zum Anfassen nah.

„Wir wollten Antalyas Sonnenschein und die Strände mit exzellenter Musik kombinieren“, erzählt der in London lebende Veranstalter Serkan Cetin, der 2009 das erste Sunsplash-Festival im Hillside-Su-Hotel organisierte. „Es sollte eine sonnige Alternative zu den schlammigen europäischen Festivals sein und vielleicht sogar eine kultivierte Option zu Ibiza“, fügt er hinzu. Gelungen! Die stylische Location – nur 15 Kilometer vom Flughafen Antalya entfernt – zieht Partypeople aus ganz Europa und sogar aller Welt an. Und gilt unter internationalen Top-DJs als

geliebter Geheimtipp. „Für den Namen Sunsplash haben wir uns von einem in den 1970er-Jahren gegründeten Reggae-Festival inspirieren lassen“, sagt Serkan. „Aber das Konzept und der Charakter unserer Veranstaltung sind einzigartig und ein absolutes Original.“ Und von Beginn an erfolgreich. „Musikalisch geht es hauptsächlich um Soul, Jazz und Electronic – die Sachen, mit denen sich Gilles Peterson und Norman Jay an die Spitze gespielt haben“, fügt Serkan hinzu.

Das Design zum Sound liefert das Hotel. Beim Einchecken rauscht mir nur ein kurzes Yeah durch den Kopf, der Rest der Hirnzellen ist mit Staunen beschäftigt. Alles weiß. Das gesamte Interieur weiß. Pur. Eine einzige Projektionsfläche für das, was hier zu erleben ist? Wände und Mobiliar – weiß. Tische, Polster, Bezüge, Computer, Fernseher – alles weiß. Doch dann: Pink. Gelb. Rot. Blau. In der Hotelhalle hängen sechs riesige Kugeln von der Decke, die wechselnde Farblichtimpressionen auf die weißen Flächen reflektieren. DISCO! Mein Bauchkribbeln steigert sich, pure Vorfreude auf eine Woche Entertainment vom Feinsten.

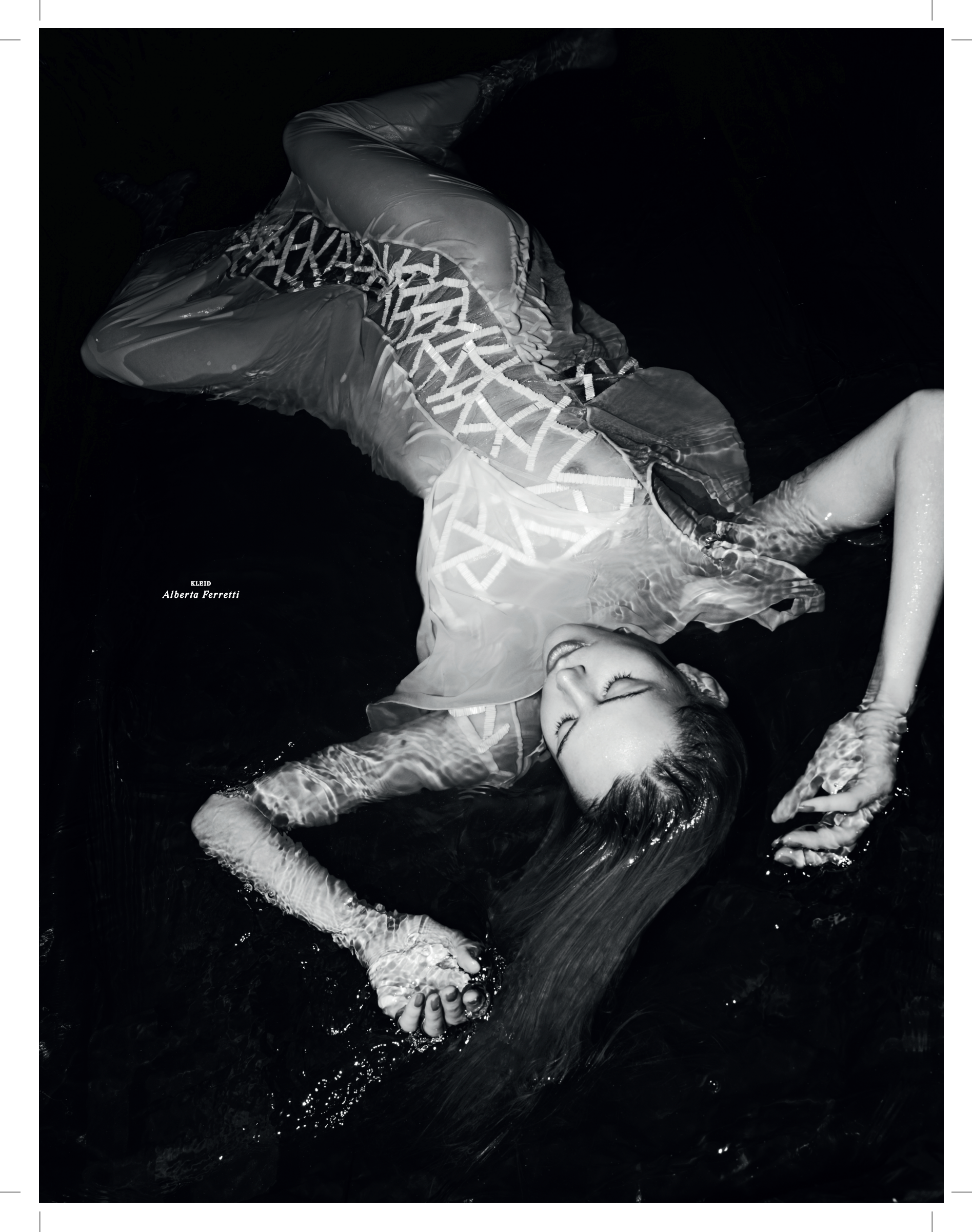
Was neben der cool-entspannten Atmosphäre das Besondere am Sunsplash-Festival ist, leuchtet ein, als ich mein weißes Zimmer beziehe – ich kann auch dieses mit Farben fluten – und das Programm studiere. Die Tage beginnen mit Morning-Yoga. Partyaffin finden die Lessons nicht um 7, sondern um halb 10 statt – hat für mich gleich einen noch spannenderen Effekt. Danach gibt es verschiedene Veranstaltungen. Ein Seminar mit Raw-Food-Guru Kate Magic, bei dem ich aus dem begeisterten Mitschreiben gar nicht herauskomme, DJ-Workshops mit Legenden wie Phil Asher und Mad Professor und einen Graffiti-Workshop –

von einem echten Künstler. Zeitgleich beginnen an der Bar des Privatstrandes die ersten Beats durch die sonnige Luft zu schwirren. Ganz lässig und smooth noch, es ist erst Mittag und alle haben entweder gerade gefrühstückt, sind noch yogaentspannt oder workshopinspiriert. Wer nicht in Beach-Laune ist, legt sich mit seinem Buch in eine der Hängematten auf der Yoga-Wiese. Endlich: Da sind sie doch, die Welten, die ich schon immer in mir trug, aber bisher trennen musste, hier gehen sie ganz selbstverständlich Hand in Hand: ganzheitlicher Lifestyle bei Partystimmung mit exzellenten Beats. Ich mache es mir auf meiner Liege gemütlich, bewundere das Taurusgebirge am Horizont und die blaue Ägäis direkt vor mir und lasse mir genüsslich Bossa-nova-Klänge um die Ohren wehen. Die kommen von Rainer Trüby, dem ersten und bisher einzigen deutschen DJ, der beim Sunsplash-Festival auflegen darf. Ich bin in gleichgesinnter Gesellschaft. Während der Sunsplash-Woche ist das Hillside Su zu 80 Prozent von Partygästen belegt. Kein Vergleich mit einem Partyhotel auf Ibiza, wo Technokraten hektisch den ganzen Tag Bambule verlangen. Hier entspannt der Star-DJ mit seiner Frau zu Klängen, gegen die Café del Mar ein Kindergeburtstag ist, während sein Kleinkind mit riesigen Kopfhörern zu seinem eigenen Sound im Sand groovt. Irgendwie ist alles Beach und gleichzeitig auch alles Bass. „Das ist das Tolle“, sagt Rainer Trüby, „die Leute sind eindeutig Partypeople, aber grown up! Alles ist von feinsten Musik begleitet, tagsüber sind die Kinder dabei, und wenn die Eltern mal entspannt feiern wollen, gibt es Kinderbetreuung.“ Gen Nachmittag werden die Bässe treibender. Ich will tanzen und später – immer noch in Flip-Flops – mit der Partymenge im

Club weiterfeiern... Oder doch lieber, bevor die Nacht anbricht, noch zum Sunset-Yoga? Oder ins Freiluftkino, das in der Abendhitze Blockbuster auf die Wiese sendet? Ich inspiziere das SANDA-Spa im Untergeschoss des Hotels: totale Ruhe direkt unter der glitzernden Partywelt. Hochmotiviert buche ich gleich nebenan eine private Pilates-Lesson für den nächsten Tag. Aber wer weiß, vielleicht tanze ich dann lieber im Bikini in den Sonnenuntergang.

Egal wo ich hingehe, ich habe das Gefühl dazuzugehören. Zu einer kleinen eingeschworenen Gemeinde, die fast geheim halten will, was absolut kosmopolitisch ist. Dieser besondere Spirit begleitet auch die anderen Feiernden die ganze Woche lang. Man kennt sich. Und freut sich, miteinander hier zu sein. „Durch die Limitierung auf 500 Gäste hat das Sunsplash nichts Unpersönliches“, schwärmt Trüby, „es entsteht ein Family-Spirit, man lernt sich tatsächlich kennen. So was müsste man auf Ibiza lange suchen.“ Alles ist Rock 'n' Roll, aber auf eine ganz neue, edle Art. Ob im Sushi-Restaurant oder beim Lunch am Pool, ob im Fitnessraum oder beim Loungen am Beach. Oder im Club, wo weltberühmte DJ-Größen wie Little Louie Vega, Tim Sweeney oder Theo Parrish sich an den Turntables abwechseln oder gemeinsam das Sunsplash-Gefühl auf die Tanzfläche ballern – und dabei den größten Spaß haben. „Das hier macht niemand des Geldes wegen“, sind sich Rainer Trüby und DJ Simbad aus London einig. „Alle kommen, weil sie es genießen, Teil von etwas wirklich Außergewöhnlichem zu sein. Hier fühlt sich jeder Einzelne wie ein VIP!“

TEXT
DANIELA JAMBREK



KLEID
Alberta Ferretti

INTERVIEW

„Stumpfes Elektrogewitter ist nicht meins. Es muss immer Seele haben.“

TUSH — Ich habe hier nachmittags viel Seventies-Sound und Soul gehört, später Electro. Aus welcher Ecke kommst du?

RAINER TRÜBY — Meine ersten Einflüsse waren Seventies, Soul, Funk und Jazz. Diese Moods bleiben irgendwie immer bestehen. Es sind zwar heute elektronische Beats dazugekommen, aber die ursprünglichen Einflüsse bleiben, sie machen das Ganze lebendiger.

TUSH — Auch bei Phil Asher gab es Clubmusik, die total Seventies angehaucht war. Das passt irgendwie in den Trend. Mode, Möbel, alles ist retro, alles wird Seventies.

RAINER TRÜBY — Ja, es ist wie ein musikalischer Flohmarkt. Aber ich komme aus der Acid- und Moodjazz-Ecke. In den letzten Jahren bin ich elektronischer geworden, ich will es aber immer noch organisch halten. Stumpfes Elektrogewitter ist nicht meins. Es muss immer Seele haben.

TUSH — Ich habe gesehen, dass du immer noch Platten auflegst.

RAINER TRÜBY — Platten und CDs. Früher habe ich nur Vinyl aufgelegt, auch weil ich eine recht große Sammlung habe. Das ist für mich irgendwie das Handwerk. Nur CDs oder Tracks auflegen finde ich unsexy. Ich schlepp jetzt halt immer eine Kiste Platten mit. Aus Bequemlichkeit habe ich auch CDs dabei.

TUSH — Sicher bekommst du heute auch nicht alles auf Vinyl, was du auflegen willst.

RAINER TRÜBY — Nee, genau. Die Platten sind vorsichtshalber dabei, falls die CD-Player versagen und weil ich dem Medium Vinyl die Stange halten will.

TUSH — Du machst auch 'ne eigene Partyreihe.

RAINER TRÜBY — Ja, seit 15 Jahren, in Freiburg. Die Reihe heißt „root down“. Die Generation, die damals kam, ist uns heute allerdings ein bisschen entwachsen – und ich komme mir auch älter vor. Aber teilweise sind Gäste von damals dabei, die inzwischen Kinder haben. Ich mache noch eine andere Partyreihe: „Beats & Oexle“. Wir laden einen Winzer aus der Region ein, der acht bis zehn Weine aus seinem Programm vorstellt, dazu legen wir dann gediegenere Musik auf, so Jazz-, Soul- und Funk-Sachen.

TUSH — Wo bist du unterwegs?

RAINER TRÜBY — Japan, Amerika, Südamerika, England, Schweiz... Es ist schon ganz schön viel.

TUSH — Wo legst du in Deutschland auf?

RAINER TRÜBY — In München. In Berlin, Watergate, Cookies. In Hamburg war ich früher sehr oft im Mojo-Club, den gibt's ja leider nicht mehr.

In Frankfurt im Cocoon war ich auch ein paar Mal. Vor allem das Restaurant hat mir gefallen. Ich bin ein echter „Foodie“, es macht mir doppelt Spaß, wenn das Essen gut ist.

RAINER TRÜBY, EX-MITGLIED VON „A FOREST MIGHTY BLACK“ IST DER ERSTE UND BISHER EINZIGE DEUTSCHE DJ, DER BEIM SUNSPASH AUFLEGT

TUSH — Genießt du den Sunsplash-Spirit? Bist du beim Yoga oder bei den Workshops dabei?

RAINER TRÜBY — Ich wollte eigentlich heute Morgen Yoga machen, aber gestern Nacht hat Phil Asher aufgelegt und das war einfach so gut, dass ich heute Morgen nicht rausgekommen bin. Ich denke, ich probier's heute Abend mal.

TUSH — Ich finde gerade die Verbindung von Yoga und ganzheitlichem Lifestyle mit der Musik so toll hier, irgendwie ist das eine Party-crowd, die sich weiterentwickelt hat. Denkst du auch so?

RAINER TRÜBY — Damals waren die Leute 25 und am Feiern, jetzt sind sie 40 und haben einen anderen Lifestyle – sie sind aber der Musik treu geblieben, das mag ich.

Simbad, DJ
aus London und Paris,
setzt sich zu uns

TUSH — Glaubt ihr, es wird immer so exklusiv bleiben? Oder wird Serkan eine neue, größere Location suchen, um das Festival bekannter und lukrativer zu machen?

SIMBAD — Nein, es wird so limitiert bleiben. Das Festival dient nicht dem Kommerz. Wir mögen die Idee, Teil von etwas Besonderem zu sein.

TUSH — Kommen in jedem Jahr die gleichen Gäste?

Simbad und Rainer fast synchron: Ja. Es gibt zwar ein paar neue Gesichter jedes Jahr, aber das Herz der Veranstaltung besteht aus den gleichen Leuten. Vielleicht gibt es ein paar neue Babys von den Moms, die im letzten Jahr schwanger waren.

INFOS

Das Sunsplash-Festival 2012 findet vom 27. Mai bis 3. Juni statt.

Infos zu den Sunsplash-Paketen (z. B. 7 Nächte im Doppelzimmer inkl. Festivaltickets, ab 700 Euro) gibt es auf sunsplash-antalya.com oder, wenn man nur übernachten und einzelne Festivaltickets kaufen will, direkt im Hotel Hillside Su, hillsidesu.com

SunExpress fliegt von 20 deutschen Städten nach Antalya, tägliche Verbindungen gibt es von Berlin, Köln/Bonn, Frankfurt, Hamburg, München und Stuttgart. Buchungen über sunexpress.com

FIN



KORSAGEN-TOP
Fyoder Golan

OHRRING
Maria Francesco Pepe

RINGE & ARMREIF
Topshop

VIELEN DANK
MUM AND DAD STUDIOS,
THREEFOUR DIGITAL,
RGB PHOTOGRAPHIC

MAKE-UP
MARCO ANTONIO MIT
PRODUKTEN OVN MAC PRO/DWM

MODEL
KATYA
SELECT MODEL MANAGEMENT

HAARE
CRAIG MARSDEN MIT PRODUKTEN
VON KIEHL'S/CAROL HAYES

STYLING
ALTON HETARIKI/PHAM-
OUSARTISTS.COM

DIGITAL OPERATOR
BEN BREUER

FOTOASSISTENZ
GRANT SMITH, LALY ULLAURE